

Der erste NEIN!-Kandidat in der Geschichte der Bundestagswahl

Ganz Deutschland ist besetzt-
ganz Deutschland?

NEIN! Im Wahlkreis 214 Erding-Ebersberg [1] können Wähler bei der Bundestagswahl am 22. September 2013 mit ihrer Erststimme **NEIN!** wählen. Zum ersten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland kann ein Wähler auch **NEIN!** wählen. Je nach dem weiteren Verlauf der Geschichte entscheidet sich, ob es eine historische Wahl sein wird oder ob diese mutige Initiative als hysterisch abgetan wird. Die Partei **NEIN!**-Idee ist im Internet erreichbar über www.NEIN-Idee.de.

Zulassung geschafft

Der Vorstand des Landesverbandes Bayern dankt allen Helfern, die eine Unterschrift für die **NEIN!**-Idee abgegeben haben. Am 26. Juli 2013 hat der Kreiswahlausschuß in Erding offiziell die **NEIN!**-Idee zur Wahl zugelassen. Der mutige Kandidat erscheint jetzt auf dem Wahlzettel des Wahlkreises 214 Erding-Ebersberg.

Direktkandidat Marius Augustin

Der 31-jährige Marius Augustin, Zugbegleiter und evangelisch-freikirchlicher Christ, ist der gewählte politische Generalsekretär der **NEIN!**-Idee. Seine persönlichen politischen Themen sind Transparenz und Bürgerbeteiligung, Bildung, Kinderschutz und Jugendschutz. Er wünscht sich mehr gesunden Menschenverstand in der Politik. Auch wirkt er in einem sozialen Projekt für Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien und Migrantenkindern mit.

Politik und Lobbyismus

Viele Wähler haben Legislaturperiode für Legislaturperiode erlebt, wie Wahlversprechen in Koalitionsverhandlungen verwässert werden und im politischen Alltag durch Lobbyarbeit zu Staub zermahlen werden. Hinzu kommt das unfaire Begünstigen einzelner Gruppen durch Sonderregelungen, Steuergeschenke oder Subventionen auf Kosten der nicht begünstigten Wähler und Steuerzahler. Da Wahlgeschenke zum größten Teil kreditfinanziert sind, bringen alle Steuerzahler die Zinseszinsen auf, die hierfür täglich zu zahlen sind. Die Mehrheit der Menschen unter der Regierung der BRD ist auf irgendeine Weise von staatlichen und behördlichen Einrichtungen alimentiert und nicht motiviert, hieran etwas zu ändern, auch wenn der Sozialstaat an sich selbst erstickt.



Wahlkreis 214: Marius Augustin

Wahlrecht

Wahlberechtigte, die die Politik der Lobbyparteien für eine Sackgasse halten, erhalten durch die NEIN!-Idee eine NEIN!-Option auf dem Stimmzettel. Jetzt können sie bei den Bundestagswahlen NEIN! zu den Kandidaten etablierter Parteien sagen. Das Parteiensystem ist Teil des gegenwärtigen Problems. Durch das Fehlen der NEIN!-Option auf dem Wahlzettel wird Wahlberechtigten ein elementares Grundrecht vorenthalten. Dadurch können die etablierten Parteien an der Mehrheit der Menschen vorbeiregieren. In jeder Situation des privaten Lebens hat man das Recht, NEIN! zu sagen und dies mit direkten Konsequenzen. Dieses Recht wurde anscheinend von den Gestaltern des Grundgesetzes in Bezug auf Wahlen und politische Entscheidungen übersehen oder nicht ernst genommen.

Europawahl

Die nächste große politische Herausforderung der NEIN!-Idee nach der Bundestagswahl ist die Teilnahme an den Europawahlen im Mai 2014, für die bereits jetzt Unterstützungsunterschriften gesammelt werden. Das ist mit weiteren engagierten Wahlberechtigten zu schaffen, die NEIN! zur derzeitigen Politik sagen. Diese Wählerstimmen dürften überwiegend von den Leistungsträgern der Zivilgesellschaft kommen, die sich ausgebeutet fühlen. Den Kalender mit Aktivitäten der Partei und stets aktuelle Hinweise finden alle interessierten Wähler auf www.NEIN-Idee.de.

Öffentlichkeit und Wahlergebnisse

Die NEIN!-Idee [2] hat gegenwärtig bundesweit 65 Mitglieder und Landesverbände in Bayern, Berlin, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Sie nahm im Januar 2013 an den niedersächsischen Landtagswahlen teil und an knapp 50 Bürgermeisterwahlen in Baden-Württemberg. Mehrfach erzielten die Kandidaten über 10 Prozent, zuletzt in Hohberg im Ortenaukreis 15,6 Prozent mit 395 Stimmen.

Quellen:

[1] http://de.wikipedia.org/wiki/Bundestagswahlkreis_Erding_-_Ebersberg

[2] <http://de.wikipedia.org/wiki/Nein!-Idee>

Dieser Presstext ist frei verwendbar. Es werden keine Lizenzbeträge beansprucht.
http://de.wikipedia.org/wiki/Leistungsschutzrecht_für_Presseverleger

Über die NEIN!-Idee

Die am 1. April 2012 in Deutschland als politische Partei gegründete NEIN!-Idee gibt Nichtwählern und Parteienverdrossenen eine gleichberechtigte Wahlstimme. Die NEIN!-Idee ist aufrichtig, ehrlich und repräsentiert exakten Wählerwillen. Die NEIN!-Idee ist basisdemokratisch und transportiert politische Meinungen und Wählerwillen durch Mandatsträger in die Parlamente und Gemeinderäte. Wähler der NEIN!-Idee geben Nichtwählern eine Stimme ohne Parteiprogramm und ohne Ideologien, frei von Wahlversprechungen und Wahlgeschenken. Bislang waren Nichtwähler weder in den Parlamenten noch in den Gemeinderäten vertreten.

Parteikontakt



NEIN!-Idee
Jens Martinek
Schmiedeberg 7
38889 Rübeland
Deutschland
Fon 03 9454 8 9773
Kontakt at@nein-idee.de
www.nein-idee.de

Pressekontakt

Marius Augustin
Mitterfeldring 88
85586 Poing
Deutschland
Fon: 0152 0171 9644
nein-bgs@online.de
<http://mariusaugustin-neinidee.blogspot.com>